

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902**

20 (24.1.1902)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 20.

Ercheint täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 24. Januar

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 9 Pf. Inzerate erbitet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\*\* Karlsruhe, 23. Jan. Staatsminister a. D. Dr. Koff ist, wie wir hören, ernstlich erkrankt. Wenngleich eine unmittelbare Gefahr nicht besteht, so gibt doch die Natur des Leidens zu Besorgnissen Anlaß. Herr Koff steht im 70. Lebensjahr.

\*\* Karlsruhe, 23. Jan. Vor dem Schwurgericht standen heute 2 Fälschmünzer, der 23jähr. Heinrich und der 21jähr. Karl Knauber aus Friedrichsthal bei Saarbrücken. Heinrich Knauber hatte einmal von einem geriebenen Fälschmünzer etwas abgepickt und versuchte sich ebenfalls in diesem schwierigen, aber gewinnversprechenden Kunsthandwerk, wobei ihm sein Bruder Karl Hilfe leistete. Die Fälschmünze (12 Fünfmarsstücke) die aus der Werkstätte des edlen Brüderpaars hervorgingen, waren aber so plump nachgemacht, daß die Fälscher schon in Maximiliansau, wo sie das falsche Geld an den Mann bringen wollten, aufgehalten wurden. Während der Verhandlung war die Deffentlichkeit ausgeschlossen. Das Urtheil lautete auf 2 Jahre bzw. 10 Monate Gefängniß.

\*\* Rastatt, 23. Jan. Ein Mädchen aus Illingen, das lange Jahre bei einer sehr reichen verwitweten Dame in Paris im Dienst stand, wurde testamentarisch mit mehr als 20 000 Mk. bedacht. Die respectable Summe ist jetzt nach dem Tode der Dame ausbezahlt worden.

\*\* Offenburg, 23. Jan. Der Hilfschaffner Eckensels kam heute zwischen die Buffer zweier Wagen, wobei dem Unglücklichen der Brustkasten eingedrückt wurde.

\*\* Freiburg, 23. Jan. Das Schwurgericht verurtheilte den 27jährigen Dienstknecht Paul Kleinhaus von Markdorf, der im November den Bierbrauer Albert Neumayer im Streit erstochen hat, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod zu 3 Jahren Gefängniß.

\*\* Kappel b. Freiburg, 23. Jan. Gestern verbreitete sich die Kunde von einem Grubenunglück im hiesigen Bergwerk. Nachmittags

gegen 3 Uhr, bald nach Anfahren der Schicht, brach laut „Frbg. Btg.“ ein etwa 70 m langer Stollen in sich zusammen und begrub die drei darin beschäftigten Italiener, worunter zwei Familienväter sind. Trotz ununterbrochenen Rettungsarbeiten konnte man bis heute Morgen noch nicht zu den Verschütteten gelangen. Man hört von ihnen kein Lebenszeichen, so daß man das Schlimmste befürchtet.

Tüllingen, 20. Jan. Nachdem die Festungsanlage auf dem Tüllinger Berg eingehend und von verschiedenen Gesichtspunkten aus in der Presse besprochen worden ist, wird eine an Ort und Stelle von zuverlässiger Seite erhobene Erkundigung von Interesse sein. Eine Festungsanlage mit Garnison ist beschlossen für Mühlheim. Für den Tüllinger Berg ist die Anlage einer Befestigung vorgesehen; das in Frage kommende Gelände, sowie eine Verbindungsstraße sind bereits abgesteckt. Es befindet sich in Mühlheim eine ständige Kommission militärischer Persönlichkeiten, welche Geländevermessungen vornimmt und an verschiedenen ihr wichtig scheinenden Punkten Marken mit Fähnchen aufsteckt. Die Höhe des Tüllinger Berges beherrscht das weite offene Gelände bis nach Mühlhausen hinunter. Verschiedene Male unter Wolke wie unter Waldersee hatte der deutsche Generalstab sich zu militärischen Studien in diese Gegend begeben; es ist also möglich, daß die jetzigen Vorkehrungen nur die Ausführung von Projekten sind, die längst in den Akten des Generalstabes liegen; eine besorgnißerregende Thatsache für die Schweiz ist ausgeschlossen, schon durch ihre eigenen gegenüberliegenden vorzüglichen militärischen Positionen.

### Deutsches Reich.

Berlin, 23. Jan. Wie nachträglich gemeldet wird, hat der Kaiser dem Vater des im Duell erschossenen Landraths v. Bennigsen, dem ehemaligen Oberpräsidenten von Hannover, ein in den herzlichsten Worten abgefaßtes Beileidstelegramm gefandt.

\* Berlin, 23. Jan. Dem Reichstag ging eine Interpellation des Centrums zu, in der bezüglich des am 1. Februar 1899 vom Reichstage beschlossenen Gesetzentwurfes betr.

die Aufhebung des Gesetzes über den Orden der Gesellschaft Jesu bzw. die Aufhebung des § 2 dieses Gesetzes an den Reichskanzler die Frage gerichtet wird, ob der Beschluß des Bundesrathes in dieser Angelegenheit auch heute nach Verlauf von drei Jahren seit der Beschlußfassung des Reichstages noch nicht vorliege und wenn nicht, aus welchen Gründen der Bundesrath eine Entschliekung über den genannten Beschluß des Reichstages bis jetzt verzögere und schließlich, ob der Reichskanzler eine solche Entschliekung noch vor der Beendigung der gegenwärtigen Tagung des Reichstages herbeizuführen gedenke.

Berlin, 23. Jan. Die Berliner Bildhauer Fr. Heininger und Richard Gruetner erhielten den Auftrag, für die Halle des zu Bretten in Baden zu errichtenden Melanchthonhauses die überlebensgroßen Standbilder von 7 Reformatoren herzustellen.

\* Berlin, 24. Jan. (Morgenbl.) Das Befinden Virchow's ist gegenwärtig zufriedenstellend. Er nimmt leidlich gut Nahrung zu sich, sitzt den Tag über im Bett auf und hat auch schon ihm nahestehende Personen empfangen. Die Nächte verbringt er jedoch noch unruhig.

\* Gydtkubnen, 23. Jan. Nachdem seit einiger Zeit in der in der Nähe liegenden russischen Ortschaft Ribarty verschiedene Erkrankungen an Pocken vorgekommen waren, ist jetzt auch in einer hiesigen Arbeiterfamilie der Ausbruch der Pocken festgestellt worden. Die betr. Familie wurde in's Krankenhaus gebracht. Die Polizei traf die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln.

\* Hamburg, 24. Jan. Aus der Irrenanstalt Friedrichsberg sind gestern Abend 2 schwere Verbrecher entsprungen und zwar der Schlosser Schoo und der Uhrmacher Schmidt. Auf ihre Ergreifung sind je 200 M. Belohnung ausgesetzt.

\* Bückeburg, 23. Jan. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl erhielten, soweit bis jetzt festgesetzt ist, Graf Reventlow (Deutschsozial) 3004, Demmig (Fr. Vp.) 2978, und Reichenbach (Soz.) 1603 Stimmen. Es fehlen noch die Ergebnisse aus 2 Bezirken. Es steht

### Feuilleton.

20)

## Auf Julianenhöh.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Die Beweise gegen den Unglücklichen,“ nahm der Justizrath den Faden wieder auf, „sind — darüber dürfen wir uns nicht täuschen — erdrückend. Da ist zuerst die erwiesene Zwitternacht zwischen Tante und Nefte, die erhörte Unterredung zwischen uns Beiden, worin von der Aenderung des Testaments die Rede war, ferner seine Abreise am nächsten Morgen, ohne von der Tante Abschied zu nehmen, und schließlich der größte Schuldbeweis, der allein schon hinreichend gewesen wäre, eine Verurtheilung herbeizuführen, das gesunde Fläschchen mit demselben Gift, woran die Tante gestorben ist. Seine Sache steht, wie ich hervorheben muß, ziemlich trost- und hoffnungslos, wenn nicht Gott uns beisteht, den wirklichen Thäter zu entdecken. Nun kann ja ein tüchtiger Verteidiger, für den ich selbstverständlich sorgen werde, manchen Kreis in die Beweisgründe hineintreiben, um hier und da eine Bresche zu legen, sein tadelloses Vorleben, sein offener Charakter und seine strenge Wahrheitsliebe, verbunden mit

der zärtlichsten Liebe für seine zweite Mutter, sowie die Thatsache, daß er in dieser verhängnißvollen Nacht unter dem Dache der Tante blieb, anstatt in solchem Falle am Abend vorher scheinbar abzureisen und sich sein Alibi zu sichern.“

„Ich sage, daß ein tüchtiger Verteidiger wohl einige Angriffe damit abschlagen, doch eine Verurtheilung nicht abwenden kann. Was wollen aber wir drei Verbündete beginnen, um den Mörder zu finden? — Was meinen Sie, Frau Physikus, da Damen auch den Vortritt haben, dazu? Können Sie uns irgend einen Rath darin ertheilen?“

„Aber bester Freund,“ wandte Reimann verwundert ein, „das läßt sich doch nicht über's Knie brechen. Darüber muß man doch wohl reiflich nachdenken.“

„Wenn meine Meinung wirklich Werth für Sie hat, Herr Justizrath,“ versetzte die Frau Physikus fest, „dann denke ich, Sie lassen baldigst einen Berliner Detektiv kommen.“

„Ganz mein Gedanke, verehrte Frau,“ sprach der alte Herr, sichtlich befriedigt, „Sie sehen, Doktor, daß Ihre Frau Gemahlin in der That ein kriminalistisches Talent besitzt. Ich werde schon morgen an einen Freund in Berlin schreiben und ihn beauftragen, mir den findigsten Detektiv zu senden. Es ist der einzige Weg, der uns

bleibt, unsere Polizei ist hier ganz nutzlos, da wir jedenfalls mit einem geriebenen Gesellen zu rechnen haben. Vor allen Dingen aber strengstes Geheimniß, man darf im Grunde den Detektiv garnicht kennen, das heißt nicht vor der Deffentlichkeit. Wie machen wir's also?“

„Na, Sie sind doch als Rechtsanwält und Notar eine öffentliche Person,“ bemerkte der Physikus.

„Freilich, freilich, wir dürfen aber unsere Kleinstadt nicht außer Acht lassen, da ich meine Parteinahme für Dahn zu stark betont habe.“

„Dann müßte der Detektiv sich unterwegs scheinbar verletzen und nach einem Arzt sich erkundigen. Wir wohnen dem Bahnhof am nächsten, weshalb man ihn zu Dir senden wird, lieber Otto!“

Der Physikus nickte seiner Frau beistimmend zu, worauf der Justizrath meinte, daß der betreffende Geheime sich alsdann auch zugleich nach einem Notar erkundigen könne, um sein Erscheinen in beiden Häusern zu rechtfertigen. „Doch wollen wir das lieber seinem eigenen Ermessen überlassen,“ setzte er hinzu, „diese Menschenkenner suchen sich ihre eigenen Wege.“ Er erhob sich, versprach den Brief nach Berlin sogleich zu schreiben, wie ihn auch selber der Post anzuvertrauen und verließ dann eiligst das Haus.

aber schon jetzt fest, daß eine Stichwahl zwischen Graf Reventlow und Demmig erfolgen wird.

Kassel, 23. Jan. Der „Frankf. Ztg.“ wird gemeldet, daß der Concursverwalter im Concurs der Trebertrocknungsgesellschaft, Justizrath Fries, sowie der gesamte Gläubigerausschuß ihre Aemter niedergelegt haben.

Leipzig, 24. Jan. (Berl. Morgenbl.) Zu der am 3. Februar in Kassel stattfindenden Strafverhandlung gegen die Aufsichtsrathsmitglieder der Trebertrocknungsgesellschaft erschienen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsraths der Leipziger Bank als Zeugen vor Gericht. Die verhafteten Direktoren werden für die Dauer der Verhandlung unter gerichtlicher Begleitung nach Kassel abgeführt.

Koblenz, 22. Jan. Zwischen Pfaffenborn und Hirschheim wurde gestern Abend von drei Stroichen auf den Buchhalter eines Bauunternehmers ein Raubanfall gemacht. 8000 Mk., die zur Lohnzahlung bestimmt waren, wurden geraubt. Der Buchhalter sowie zwei Begleiter wurden durch Schüsse verletzt. Die Thäter sind entflohen.

Frankfurt a. M., 23. Jan. In der vergangenen Nacht hat auf dem 1. Polizeirevier der Metzger und Schuhhändler Eckert zwei Schutzleute durch Stiche mit einem Schlachtmesser schwer verletzt. Ein dritter Schutzmann schlug Eckert nieder. Beide Schutzleute mußten in's Krankenhaus verbracht werden.

München, 24. Jan. Aus Frankenthal wird gemeldet: An 2 aus Bergzabern hier eingetroffenen, aus der Pfalz gebürtigen Männern, die lange in Amerika gewirkt hatten, wurden bei ihrer Einlieferung in's Frankenthaler Krankenhaus Lepraerkrankungen festgestellt.

#### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 23. Jan. Heute Vormittag fand in der Hofkapelle der Hofburg die Trauung der Erzherzogin Elisabeth Marie mit dem Prinzen Otto zu Windischgrätz durch den Bischof Mayer statt. Der Trauung wohnte der Kaiser, die Erzherzöge und Erzherzoginnen sowie Graf Goluchowski bei.

Wien, 23. Jan. Prinz Otto Windischgrätz und Gemahlin traten heute Mittag ihre Hochzeitsreise an. Zum Abschied hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden: der Kaiser, Prinzessin Gisela, Prinz Leopold von Bayern, die Prinzen Georg und Conrad von Bayern, Erzherzog Franz Salvator, Erzherzogin Marie Valerie, Graf und Gräfin Lonyay und die Mitglieder der Familie Windischgrätz. Den Neuvermählten, sowie den Mitgliedern des kaiserlichen Hauses wurden vom Publikum herzliche Ovationen dargebracht.

Lemberg, 23. Jan. Der Statthalter Graf Pininski drückte dem hiesigen

russischen Konsul offiziell sein Bedauern aus wegen der Beschädigung des am Konsulatsgebäude angebrachten russischen Staatsemblems.

Brüg, 23. Jan. Bei den Arbeiten im Jupiterfächte wurde heute die Wahrnehmung gemacht, daß mehrere Abperrungen infolge des durch die Wassereintruckkatastrophe hervorgerufenen Luitdruckes eingerissen und damit die Arbeiten gefährlich seien. Die Arbeiten wurden nunmehr eingestellt und die Belegschaft zurückgezogen. Der Schacht wurde an drei Tagmündungen luftdicht abgeperrt. Die Abperrung bleibt solange aufrechterhalten, bis die umliegenden oberliegenden Stiegen entwässert und verfüßt sein werden, was 14 Tage in Anspruch nehmen dürfte.

#### England.

Gibraltar, 24. Jan. Die Kaiserliche Nacht „Hohenzollern“ ist hier eingetroffen. Der Kommandant Graf Vaudissin begab sich unter Salut der Landbatterie an Land und besuchte den Gouverneur. Die „Hohenzollern“ setzte alsdann die Reise nach New-York fort.

#### Türkei.

Konstantinopel, 23. Jan. Die Befreiung der von Räubern gefangen gehaltenen Amerikanerin Ellen Stone steht anscheinend unmittelbar bevor. Zwei Beamte der amerikanischen Gesandtschaft mit Kawaffen und Zapftheiß sind nach Demirhissar abgereist, einem Ort, der im Thal der Struma nordwestlich von Seeres am Abhange des Räubergebirges Irin Birin liegt. Der Dragoman der Gesandtschaft ist schon seit Wochen in dieser Gegend.

#### Sien.

Peking, 23. Jan. Die neu ernannten Gesandten — der deutsche, englische, französische, russische, portugiesische und japanische — haben gestern ihre Beglaubigungsschreiben überreicht. Chinesische Offiziere und Soldaten sowie kleinere Abtheilungen fremdländischer Soldaten gaben ihnen bis zum Kaiserthor der verbotenen Stadt das Geleit. Die Gesandten und Attachés wurden in Sänften in den Audienzsaal getragen.

Tientsin, 23. Jan. Der dem Kommando der ostasiatischen Besatzungsbrigade zugeordnete Leutnant v. Bruns ist auf einem Erkundigungsritt in der Nähe von Chunliangcheng, 16 Meilen östlich von hier, von Räubern durch einen Schuß in die rechte Schulter schwer verletzt worden.

#### Vom südafrikanischen Krieg.

Haag, 23. Jan. Präsident Krüger läßt in den Blättern erklären, daß weder die in Europa befindlichen, noch die afrikanischen Burenführer irgendwelche Friedens-Initiative ergreifen werden. England kenne die Bedingungen

der Buren, welche auf voller Unabhängigkeit bestehen. Andere Bedingungen würden die Burenführer niemals annehmen.

#### Verschiedenes.

Werthvolles Rehrich. Der Grünframbändler Hold in der Krausenstraße in Berlin sah am Sonntag Vormittag kurz nach 10 Uhr auf dem Hausflur ein Paket in Zeitungspapier liegen und hat die Pfortnerin, „den Schmutz“ zu beseitigen. Die Pfortnerin kam mit dem Besen, um das wegzutragen, hob es aber doch einmal auf, öffnete es und fand darin eine lederne schwarze Damentasche und in dieser Werthpapiere (Reichsanleihe, preussische Consols, Pfandbriefe und andere) im Betrage von 23 000 Mark.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 23. Jan. [26. Sitzung der II. Kammer.] Fortsetzung der Finanzdebatte. Minister Schenkel legt 2 Gesetzentwürfe vor, betr. die Errichtung einer Landwirtschaftskammer und Abänderung des Gebäuderversicherungsgesetzes. Finanzminister Buchenberger bemerkt betr. des sogenannten „Rechenfehlers“, derselbe ändere in der Lage des Eisenbahnhaltungs nicht das Geringste. Bezügl. des Gehaltsstarifs bezweifle er, daß im Hinblick auf die wirtschaftliche Stockung für den nächsten Landtag eine Revision möglich sei. Wenn es zu einer solchen käme, müßten diesmal auch die höheren Beamtenklassen einbezogen werden. Auch er hält eine Reichsfinanzreform für dringend geboten, sei aber ein Gegner der Reichseinkommensteuer. Jedenfalls müsse dafür gesorgt werden, daß die Schwankungen in den Matrikularbeiträgen aufgehoben. Abg. Eckert (Str.) verteidigt die Nothwendigkeit der Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle. Auch der kleine badische Bauer werde Nutzen hiervon haben. Staatsminister v. Brauer betont nochmals, daß die Regierung fortfahren werde, die Geschäfte nach gemäßigter liberalen Grundsätzen zu führen und sich außerhalb der Parteien stelle. Dies würde er auch erklärt haben, wenn auf der rechten Seite des Hauses statt 23 42 gesessen hätten. Auch habe man vielleicht seine Ausführung über die Konfession des 5. Mitgliedes falsch verstanden. Von irgend welcher Konfession an eine Partei sei dabei keine Rede gewesen. Abg. Eichhorn (Soz.) befragt sich darüber, daß die sozialdemokratischen Versammlungen nach wie vor oft ungerechtfertigt überwacht würden. Redner wendet sich sodann gegen das Eintreten für den Zolltarif. Der wirklichen Noth sei keine Partei geneigt, Abhilfe zu bringen. So solle der Staat z. B. die Schullasten übernehmen. Die erhöhten Getreidepreise müßten eine Bodenvertheuerung zur Folge haben. Minister v.

Schatten auf das Lebensglück unseres Kindes werfen könnte.“  
„Ja, ja, ich bin zum ersten Male durch einen derartigen Gefühlsausbruch bei ihr überrascht und aufrichtig um ihre Zukunft besorgt geworden.“ sprach die Gattin tief bekümmert, „obwohl der Gegenstand desselben mir lieb und werth ist wie ein Sohn. Möge Gott Alles zum Besten fügen!“  
„Dieser Wunsch hat jetzt doppelte Bedeutung für uns, meine Theure!“ sprach der Physikus, sie bewegt in die Arme schließend. „Wie gut, daß wir ihre Abreise aufgeschoben haben.“  
(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

Falsche Reichsklassenscheine zu 20 Mark kursiren seit einigen Monaten in Baden, Württemberg, Bayern, Hessen und Preußen, namentlich im Rheinlande. Die Reichsschuldenverwaltung sichert Demjenigen, welcher einen Verfälschter oder wissentlichen Verbreiter solcher Falschstücke zuerst ermittelt und der Polizei- oder Gerichtsbehörde derart nachweist, daß der Verbrecher zur Bestrafung gezoogen werden kann, eine nach den Umständen zu bemessende Belohnung bis zu 1000 Mk. zu.

Am zweiten Tage nach Haralds Verhaftung brachte, wie schon bemerkt, das Wochenblatt die sensationelle Nachricht.

„Mama! Mama!“ schrie Marianne entsetzt, „höre, was hier steht. O, die schrecklichen Menschen, wie können sie ihm das nur zutrauen?“

Sie brach in Thränen aus und warf das Blatt, als ob sie sich daran verbrannt habe, auf den Fußboden.

„Ist es denn wirklich wahr?“ schrie sie schluchzend, als die Mutter sie zu beruhigen suchte.

„Ja, mein Kind, man will Beweise seiner Schuld gefunden haben, an die aber weder Papa noch ich glauben.“

„Nein, nein, es ist ja auch ganz unmöglich, und wenn er's selber eingestehen sollte, ich würde es doch nicht glauben. Harald ein — o, es ist nicht anzudenken.“

„Gewiß, davon sind Deine Eltern doch auch fest überzeugt, liebes Kind! — Beruhige Dich nur, Deine Thränen können ihm nicht helfen.“

„Ich werde aber doch Tag und Nacht an ihn denken müssen, Mama!“ klagte Marianne herzbrechend.

Die Mutter blickte hilflos auf den Gatten, der soeben in's Zimmer trat, und deutete auf das noch auf dem Fußboden liegende Blatt. Er hob es auf und warf einen Blick hinein.

„Ja so, Du weinst um den Harald,“ sagte er, die Wange der Tochter sanft streichelnd.

„Ja, meine Kleine, das betrübt uns ebenfalls sehr tief. Da wir jedoch felsenfest von seiner Unschuld überzeugt sind, so dürfen wir hoffen, daß seine Haft nicht lange währen wird. Ist es Dir ein Herzensbedürfnis, zu weinen, dann zieh' Dich auf Dein Stübchen zurück, sonst überwinde Deinen Schmerz und trockne die Thränen, die Du fremden Augen nicht preisgeben darfst. Hat meine kluge Marianne mich verstanden?“

„Ja, Papa, ich danke Dir,“ erwiderte das über seine Jahre gereifte Mädchen, ihm die Hand reichend, „ich will mit kaltem Wasser die Augen baden,“ fügte sie mit zuckenden Lippen hinzu und verließ das Wohnzimmer, um sich nach ihrer Schlafkammer zu begeben.

„Was sagst Du zu einem solch' erschreckenden Schmerzens-Ausbruch, Otto?“ fragte die Mutter, ihn besorgt anblickend.

„Na, der Harald Dahn war ihr doch ein, wenn auch zehn Jahre älterer Spielkamerad,“ erwiderte er ruhig, „sie hing wie eine Klette an ihm und ist jetzt sechzehn Jahre alt, da regt sich schon ein anderes Gefühl im kindlichen Herzen, wenn ich im Laiensinne mich ausdrücken soll, das sich etwas stärker zu äußern pflegt. Gebe Gott, daß der arme Junge frank und frei aus der schrecklichen Geschichte hervorgeht, da eine Katastrophe am Ende einen dauernden

Durch erklärt betr. des Falles Dpifizius, daß eine bedingte Begnadigung nicht stattgefunden habe. Nach einigen Ausführungen des Abg. Renhaus (Str.), in denen er nachweist, daß in der Schulzollära die Arbeiterlöhne getiegen seien, wird die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung Freitag 4 Uhr.

#### Bereins-Nachrichten.

K. Durlach, 24. Jan. Noch zu wenigen Damen der Stadt Durlach scheint es bekannt

zu sein, daß ihnen im hiesigen Turnerbunde Gelegenheit geboten ist, ihre Körper- und Geisteskräfte durch Beteiligung an den wöchentlich einmal stattfindenden Turnübungen der Damen-Klasse zu heben. Neben dem Werth des Turnens — besonders für Damen — soll an dieser Stelle nur wenig gesagt sein. Es ist bekannt, daß das Turnen von wesentlichster Bedeutung für die Gesundheit ist und durch die Bewegung, Kräftigung und Abhärtung nicht nur Krankheiten verhütet, sondern auch viele Störungen

des Organismus beseitigt. Es fördert die leibliche Ausbildung, erweckt Selbstvertrauen und trägt bei zu geistiger Frische und Rüstigkeit. Demjenigen, welchem Gelegenheit geboten ist, die lebensfrohen Mienen der vor Gesundheit strotzenden Gestalten der z. Zt. 22 Damenriegerler zu studiren, wird ohne Weiters von der Richtigkeit des vorstehend Gesagten überzeugt sein. Da gegenwärtig ein neuer Kursus beginnt, können etwaige Anmeldungen noch Berücksichtigung finden.

## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Oeffentlicher Aufruf.

Im April dieses Jahres begeht Seine Königliche Hoheit unser geliebter und verehrter Großherzog sein fünfzigjähriges Regierungsjubiläum.

Was er in dieser langen Zeit für sein Volk und für das ganze deutsche Vaterland Gutes und Großes gewirkt hat; wie er mit den höchsten Herrschertugenden, mit Weisheit, Gerechtigkeit und Willensstärke reich geschmückt war; wie er in unermüdblicher Pflichterfüllung, in Gottesfurcht und Treue, in Wahrhaftigkeit und Herzensgüte Allen voranleuchtete; welchen gewaltigen Aufschwung unter seiner gesegneten Leitung sein Volk auf allen Gebieten menschlicher Thätigkeit, in Kunst und Wissenschaft, Gewerbe, Handel, Landbau und Verkehrsweisen genommen hat; wie er die Selbstverwaltung in Staat und Gemeinde zu fruchtbarer Entwicklung führte; was er zur Schaffung und Erhaltung eines starken vaterländischen Heeres beitrug; wie er seinen Staat zu dessen Heil der mächtigen Einheit des deutschen Reiches selbstlos einsetzte; wie unter seinem Szepter Freiheit und Gerechtigkeit blühten und alle guten Kräfte sich ungehemmt entfalten konnten; was er in edler Wohlthätigkeit und Pflege der Nächstenliebe auch den Aermsten gewesen ist; — von dem Allem wird die Geschichte noch späten Geschlechtern rühmend zu erzählen wissen.

Sein Volk aber, das mit ihm gelebt und den reichen Segen seines umfassenden Wirkens an sich selber erfahren hat, fühlt sich gedrängt, ihm zu dem bevorstehenden hohen Ehrentage von der Liebe, Treue und Dankbarkeit, mit der es an ihm hängt, auch äußerlich Kunde zu geben.

Wie wir unsern Landesherrn kennen, dürfte ihm durch keine andere Ehrung größere Freude bereitet werden als durch eine solche, die ihm einen Akt des Wohlthuns ermöglicht. Wir bitten daher unsere Mitbürger, zusammenzusteuern zur Begründung eines Fonds, der am 25. April k. Zs. Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog behufs Bestimmung für einen wohlthätigen Zweck überreicht werden soll.

Die Herren Geistlichen und Bürgermeister unseres Amtsbezirks sind gerne bereit, freiwillige Gaben ihrer Gemeindeangehörigen entgegenzunehmen und an die Hauptsammlerstelle des Bezirks abzuliefern; in Anbetracht des edlen Zweckes der Sammlung wird um reichliche Zuwendungen gebeten, auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Ueber die Spenden wird jeweils besondere öffentliche Quittung erteilt werden.

Durlach den 22. Januar 1902.

Für den Unterausschuß des Amtsbezirks Durlach:

Dr. Reichardt, Bürgermeister.

Das unterzeichnete Bankhaus hat in seinem neuerbauten Geschäftshause

### Karlstrasse 11 in Karlsruhe

umfangreiche **feuer- und einbruchsichere, nach den neuesten Erfahrungen der Technik konstruirte Tresore mit thermitsicheren Thüren** errichten lassen, welche nach der Ansicht berufener Techniker und Beurtheiler nach beiden Richtungen hin die höchste Sicherheit bieten, abgesehen von der Feuersicherheit des Hauses selbst.

Eine der errichteten

### Stahlpanzerkammern

enthält **schmiedeiserne Schränke mit Schrankfächern (Safes)**

in verschiedenen Grössen, welche zu den an meinen Effektschaltern erhältlichen Bedingungen vermietet werden.

Diese Schrankfächer dienen zur Aufbewahrung von Werthpapieren und sonstigen Werthen jeder Art und Dokumenten unter Selbstverschluss und Selbstverwaltung der Miether.

Eine weitere **Stahlpanzerkammer** dient zur Aufbewahrung der **offenen Depots**.

Für die **geschlossenen Depots** ist eine besondere Abtheilung in einer der Stahlpanzerkammern vorgesehen.

Ich übernehme unter voller Haftung nach den Bestimmungen des Gesetzes

**1. Die Aufbewahrung von Werthsachen in geschlossenem Zustande,**

**2. Die Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren in offenem Zustande (offene Depots)**

und besorge die damit zusammenhängenden Obliegenheiten:

Einziehung der fälligen Zins- und Dividendenscheine, Controle über Auslösung, Kündigung, Convertirung u. s. w.

Die hinterlegten Werthe sind als gesonderte Depots und als Sondereigenthum der einzelnen Hinterleger getrennt von andern Beständen in der für diesen Zweck bestimmten Stahlpanzerkammer aufbewahrt.

Die Bedingungen für die Aufbewahrung der offenen und geschlossenen Depots können gleichfalls an meinen Effektschaltern in Empfang genommen werden.

Den Angestellten meines Hauses ist strengste Verschwiegenheit über alle zu ihrer Kenntniss gelangenden Vermögens-Angelegenheiten der Kunden zur Pflicht gemacht.

Dem bei mir verkehrenden Publikum ist Gelegenheit geboten, in verschiedenen, eigens dafür bestimmten, verschliessbaren Räumen alle mit der Selbstverwaltung der Werthpapiere zusammenhängenden Arbeiten, Trennung der Zinnscheine u. s. w. vorzunehmen.

Fachzeitungen und Ziehungslisten, sowie die namhaftesten Nachschlagewerke mit Informationen über die meisten Werthpapiere stehen im Lesezimmer zur Verfügung.

Ausser den mit der Verwaltung von Werthpapieren zusammenhängenden Transactionen übernimmt das unterzeichnete Bankhaus alle sonstigen bankgeschäftlichen Betreffnisse zu sorgsamer Erledigung.

**Veil L. Homburger, Karlsruhe.**

### Bekanntmachung.

Die Bewohner der Stadt Durlach werden hiermit wiederholt auf die Vorschrift hingewiesen, daß alle Personen, welche hier ihren Aufenthalt nehmen, binnen 3 Tagen sich selbst auf dem Meldeamt (Rathhaus) anzumelden haben oder von ihren Logisherrn innerhalb dieser Frist anzumelden sind. Ebenso sind die Wohnungsänderungen beim Bezug einer neuen Wohnung anzumelden.

Durlach den 23. Januar 1902.

Der Bürgermeister.

### Privat-Anzeigen.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung, bestehend in 1 großen Zimmer, Küche, Keller, Speicher, ist auf 1. März oder 1. April zu vermieten

Schloßstraße 11.

Wilhelmstraße 8, 1. Stock, ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Glasabschluß und Zugehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen bei **Gustav Steinle**, Maternmühle.

### Ein 3stöckiges Wohnhaus

mit großem Hof in der Nähe des Bahnhofes ist zu verkaufen. Offerten unter **X. Z.** an die Exp. d. Bl.

Ein fast neuer **Kinderwagen** und eine größere **Kinderbettstelle** ist zu verkaufen

Friedrichstraße 10, 2. St.

### Schäferhund,

gelb und grau, mit gestupptem Schwanz und Ohren, ist zugekauft. Abzuholen bei

Simon Becker, Stupferich.

### Junges fettes Kuhfleisch und Schweinefleisch

(keine Nothschlachtung) wird morgen früh auf dem Markt ausgehauen.

### Jüngerer, zuverlässiger Anwaltsgehilfe

oder ein junger Mann, der sich zum Anwaltsgehilfen ausbilden will, gesucht. Gest. Offerten an Rechtsanwalt **Deimling** in Durlach, Leopoldstraße 6, erbeten.

### Tagelöhner-Gesuch.

Ein kräftiger, fleißiger **Tagelöhner** (Verheiratheter bevorzugt) findet sogleich dauernde Beschäftigung bei **Gustav May**, Zimmermeister in Durlach.

### Gesucht

**Wohnung** von 3 oder 4 Zimmern mit Stallung, Heuboden, Remise. Gest. Offerten unter **S. F. 100** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und allem Zugehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Ede Auer** u. **Wilhelmstraße** im Laden.

### Klavier-Unterricht

Kapellmeister **A. Kuhn**, Hauptstr. 67, 2. St.

### Ein schönes Maskenkostüm

(Polin), fast neu, ist billig zu verkaufen **Gröbingerstraße 34, 3. St.**

### Lesegesellschaft Durlach.

Deute Familienabend. Anfang präzis 8 Uhr.

Der Vorstand.

### Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Die Kaiserfeier findet Sonntag den 26. Januar, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal im Gasthof zur Karlsburg statt, wozu die verehrlichen Mitglieder mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß Herr Pfarrverwalter Gröfle von Bretten die Festrede halten wird.

Der Vorstand.

### Militär- Verein.

Montag den 27. Januar beteiligt sich der Verein an dem zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers stattfindenden Festgottesdienste.

Die Kameraden werden um zahlreiche Teilnahme gebeten. Auftreten Morgens halb 10 Uhr beim 2. Vorstand Herrn Kratt zum goldenen Löwen.

Fahnenzug: 1. Zug.

Der Vorstand.

### Arbeiter-Gesangverein Harmonie Durlach.

Sonntag den 26. Januar 1902, Nachmittags 2 Uhr, im Lokal „Alter Fritz“:

Ordentliche

### Generalversammlung.

Tagesordnung im Lokal. Wegen äußerst wichtiger Tagesordnung erwartet pünktliches und vollzähliges Erscheinen sämtlicher, besonders auch der passiven Mitglieder

Der Vorstand.

### Zimmermanns-Sterblasse Durlach.

Sonntag den 26. Januar, Nachmittags 2 Uhr, findet unsere jährliche statutengemäße

### Generalversammlung

im Gasthaus zum Ochsen statt. Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

### Gesellschaft Bavaria.

Morgen (Samstag) Abend 9 Uhr findet im Lokal

### Vereinsabend

statt und bitten wir dringend um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder.

Der Vorstand.

### Gasthaus zum Lamm.

Die Teilnehmer an der Christbaumfeier werden auf morgen Abend zu einem Faß Bier freundlichst eingeladen.

Achtungsvoll

Gustav Hummel.

Diejenigen Freunde und Stammgäste, welche sich an meiner Christbaumfeier beteiligten, werden auf morgen (Samstag) Abend zu einem Faß F.-B. freundlichst eingeladen.

Achtungsvoll

Karl Schaber,

Restauration Lammhäuser.

Samstag und Sonntag:

### Gebackene Fische.

Brauerei Walz.

Sogleich oder auf 1. Februar ist ein heizbares, möbliertes Zimmer billig zu vermieten

Mühlstraße 1, 2. St.

## Für Konfirmanden

empfehle ich in sehr großer Auswahl bei billigsten Preisen:

Tuche, Buckskins, Kammgarn- und Cheviot-Stoffe, schwarze, weisse und crème Cachemires, Façonés, Mohairs, Konfektions-Stoffe u. s. w.

Muster gerne zu Diensten.

Christ. Oertel, Karlsruhe,

101/103 Kaiserstraße 101/103,

Manufakturwaren-, Betten- und Ausstattungs-Geschäft.

### Theater in Durlach.

Gasthaus zur Blume.

Direktion: H. Weinstötter.

Freitag den 24. Januar 1902, Abends 8 Uhr:

### Eröffnungs-Vorstellung.

Die Schwäbin oder: Fabrikant und Steinklopfer.

Preise der Plätze:

Nummerierter Platz 1 A, 1. Platz 80 S., 2. Platz 50 S., 3. Platz 30 S.

### Neu. — Gasthaus zum Waldhorn.

Sonntag den 26. d. Mts.:

### Grosses Tanz-Vergnügen,

wozu freundlichst einladet

Gottlieb Heldmaier.

### Aachener & Münchener Feuerversicherungs-

Gesellschaft. Gegründet 1825. Gold. Med. 1883.

Der geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung bringen wir hiermit zur gefl. Kenntnis, daß wir die seit 33 Jahren von Herrn Julius Hochschild, Kaufmann, geführte

### Haupt-Agentur

unserer Gesellschaft vom 1. Januar d. J. ab an

Herrn Karl Preiß, Kaufmann in Durlach

(Telephonanschluß Nr. 78) übertragen haben.

Karlsruhe im Januar 1902.

Die General-Agentur:

O. Alias.

Bezugnehmend auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Vermittlung von Feuer- und Einbruch-Diebstahls-Ver-sicherungen aller Art.

Karl Preiß, Sophienstraße 14.

### Empfehlung.

Theile der verehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung ergehen mit, daß ich auch dieses Jahr meine

### Holz- & Spaltmaschine

aufgestellt habe und bitte um gefl. Aufträge.

Achtungsvoll

J. Kramb, Mittelstraße 7.

Anmeldungen können jederzeit bei mir gemacht werden.

Sonntag Früh:

### Hasenragout.

Brauerei Walz.

### Stodfische,

frisch gewässerte, sowie frische Stationer Eier sind fortwährend zu haben bei

Frau Mäule,

Ste Kelter- und Bismarckstraße.

### Stodfische,

frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei

J. Schmitt Wtw.,

Adlerstraße.

### Ein schönes Maskenkostüm

(Tyrolerin) ist zu verkaufen

Kelterstraße 30.

### Ein Bürger-Gabholz-Loos

wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exp. d. Bl.

### Musikverein „Lyra“ Durlach.

Samstag den 25. Januar, Abends 9 Uhr:

Monatsversammlung im Lokal zum Engel.

Zahlreiches Erscheinen aller Mitglieder erwünscht.

Der Vorstand.

### Harzer Edel-Roller

(prämiertes Stamm)

in großer Auswahl zu haben bei Jul. Hummel, Friedrichstr. 5, gegenüber der Güterhalle.

Eine Frau empfiehlt sich im Waschen außer dem Hause. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

### Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß uns unser liebes, unvergeßliches Kind

Lydia,

im Alter von beinahe 1 1/2 Jahren durch den Tod entrisen wurde.

Durlach, 24. Januar 1902.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

A. Sander.

Blumenspenden bittet man unterlassen zu wollen.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 26. Januar 1902.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.

Nachmittags: Christenlehre: Derselbe.

Abendkirche: Herr Stadtwilar Trost.

2) In Wolfartsweier:

Kaisers Geburtstagsfeier.

Herr Stadtwilar Trost.

Montag den 27. Januar 1902.

Geburtsfest S. M. des deutschen Kaisers.

In Durlach:

Vormittags 10 Uhr: Herr Dekan Meyer.

### Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.

Montag 8 „ Monatsversammlung.

Montag 8 „ Arbeitsverein für Jungfrauen.

Dienstag 8 „ Gebetsstunde.

Dienstag 3 „ Missionskirchverein.

Dienstag 5 „ Arbeitsverein für unkonfirm. Mädchen.

8 „ Jünglingsabend.

Mittwoch 8 „ Bibelstunde.

Donnerst. 8 „ Singstunde.

Freitag 8 „ Sonntagschulvorber.

### Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Auszüge.

Geschlechts:

23. Jan.: Gustav Wilhelm Bollinger von Rheinsheim, Walter, und Maria Amalia Knapp von Baden-Baden.

Gestorben:

22. Jan.: Luise Elisabeth geb. Deber, Ehefrau des Christian Friedrich Karcher, Eisenreher, 24 J.

23. „ Lydia, Bat. Abraham Sander, Dekonom, 1 Jahr 2 Mon. a.

Redaktion, Druck und Verlag von W. D. u. P., Durlach.